

refer GmbH, Leverkusen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

I. Rahmenbedingungen

Die refer GmbH (refer) ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nummer HRB 86648 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Leverkusen. Die refer ist eine gemeinsame Gesellschaft der AVEA GmbH & Co. KG (50%), Leverkusen, der Stadtwerke Bonn GmbH (25 %), Bonn, sowie der MVA Müllverwertungsanlage Bonn GmbH (25 %), Bonn.

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftlich/technisch optimale Verwertung und Beseitigung von Reststoffen (z.B. verbrennungsrückständige Rostaschen, Filterstäube und sonstige aus der Rauchgasreinigung anfallende Abfälle und Produkte), die im Rahmen der thermischen Behandlung in den Abfallbehandlungs- und Verwertungsanlagen der kommunalen Gesellschafter auf deren Gebiet anfallen bzw. aus diesen herrühren.

Die Gesellschaft selbst erbringt nur operative Leistungen. Overheadleistungen werden durch die Gesellschafter erbracht.

II. Geschäftsverlauf 2024

Die refer konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 10.967 T€ (Vorjahr: 9.796 T€) und einen Jahresüberschuss in Höhe von 600 T€ (Vorjahr: 255 T€) erzielen.

Die Rostaschenaufbereitungsanlage wurde 2024 durchgehend betrieben. Im Jahr 2024 konnte durch das gezielte Zusammenspiel der operativen Anlagenfahrweise und Analysen eine Produktoptimierung im Bereich der NE-Metalle erzielt werden. Hochwertige Metallqualitäten werden generiert und der Kreislaufwirtschaft zurückgeführt. Die Metallerlöse befinden sich auf einem hohen Niveau.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2024 wurden rd. 128.000 Tonnen Schlacke angeliefert. Aus der Müllverwertungsanlage (MVA) Bonn kamen dabei rd. 69.000 Tonnen Schlacke. Das Müllheizkraftwerk (MHKW) Leverkusen steuerte rd. 59.000 Tonnen Schlacke bei.

Herr Benedikt Stapper ist mit Wirkung zum 28.11.2024 als weiterer Geschäftsführer der refer GmbH bestellt worden.

II.1. Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung

Gemäß § 108 Absatz 2 Nr. 2 der Gemeindeordnung NRW erteilt refer den nachstehenden Bericht:

II.1.1. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

refer ist Tochtergesellschaft von drei Gesellschaften, deren Anteile sich zu 100 Prozent in kommunaler Hand befinden. Deren Gegenstand wiederum liegt jeweils im Bereich der Sammlung bzw. Entsorgung von Abfällen im Interesse der (mittelbaren) Eigentümerkommunen und deren Einwohner.

II.1.2. Zweckerreichung

Mit der Verwertung und Beseitigung von Reststoffen aus der thermischen Behandlung trägt die Gesellschaft zur Zweckerreichung bei. Durch die Bündelung der Rostaschen wird die Entsorgungssicherheit gewährleistet und eine Preisstabilität sowie die Unabhängigkeit von Marktteilnehmern erreicht.

III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

III.1. Ertragslage

Für die refer stellt sich die Ertragslage im Berichtsjahr wie folgt dar:

	2024	2023
	in T€	in T€
Erträge	11.164	9.852
Aufwendungen	10.564	9.597
Jahresüberschuss	600	255

Im Einzelnen setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

	2024	2023
	in T€	in T€
Umsatzerlöse	10.967	9.796
Sonstige betriebliche Erträge	152	40
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	45	16
Gesamt	11.164	9.852

Die Zusammensetzung der **Aufwendungen** ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	2024	2023
	in T€	in T€
Materialaufwand	7.107	6.407
Personalaufwand	901	852
Abschreibungen	1.011	957
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.101	956
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	74	79
Steuern	369	346
Gesamt	10.564	9.597

Im Materialaufwand sind insbesondere Kosten für die Reststoffentsorgung aus der thermischen Behandlung, Transportkosten sowie die Aufwendungen für die gepachteten Betriebsanlagen und Grundstücke enthalten.

Im Geschäftsjahr 2024 waren in der refer, ohne den Geschäftsführer, durchschnittlich 14 Mitarbeiter/innen (Vorjahr: 13) beschäftigt. Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2024	2023
	in T€	in T€
Löhne und Gehälter	658	627
Soziale Abgaben	243	225
Gesamt	901	852

Die übrigen Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus den mit den Gesellschaftern abgerechneten Overheadleistungen, Fremdpersonal, Reinigungsleistungen, Jahresabschlusskosten und Versicherungskosten.

III.2. Vermögenslage

Zum 31.12.2024 ist eine **Bilanzsumme** in Höhe von 10.498 T€ (Vorjahr: 11.514 T€) zu verzeichnen. Die Bilanzsumme besteht zu 65 % aus **Anlagevermögen** und zu 35 % aus dem **Umlaufvermögen**.

Sachanlagenzugängen in Höhe von 498 T€ standen Abschreibungen in Höhe von 1.011 T€ gegenüber. Dadurch verringert sich das Anlagevermögen ohne Finanzanlagen im Vergleich zum Vorjahr um 513 T€ auf 6.784 T€.

Auf der Passivseite hat sich das **bilanzielle Eigenkapital** durch den Jahresüberschuss von 1.947 T€ auf 2.547 T€ erhöht.

Das **Eigenkapital** setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
	in T€	in T€	in T€
Stammkapital	50	50	0
Gewinnrücklagen	1.100	900	200
Gewinnvortrag	797	742	55
Jahresüberschuss	600	255	345
Gesamt	2.547	1.947	600

Bei den **sonstigen Rückstellungen** handelt es sich insbesondere um Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen, Urlaubs- und Überstundenverpflichtungen, Entsorgungskosten für Rostasche, ausstehende Rechnungen sowie Jahresabschlusskosten.

Die **Verbindlichkeiten** zum 31.12.2024 in Höhe von 5.930 T€ (Vorjahr: 7.717 T€) haben einen Anteil an der Bilanzsumme in Höhe von rd. 56 % (Vorjahr rd. 67 %).

III.3. Finanzlage

III.3.1. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen

über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

Kapitalflussrechnung	2024	2023
	in T€	in T€
Jahresüberschuss	600	255
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.011	957
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	170	395
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlageabgang	0	22
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	72	-228
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-987	-297
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	867	1.104
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-498	-420
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-498	-420
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-800	-800
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-800	-800
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-431	-116
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.529	2.645
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.098	2.529

III.3.2. Wirtschaftliche Kennzahlen

Die **Eigenkapitalrentabilität** beträgt 23,6 % (Vorjahr 13,1 %)

Die **Umsatzrentabilität** beträgt 5,5 % (Vorjahr 2,6 %)

Die **Eigenkapitalquote** beträgt rd. 24,3 % (Vorjahr 16,9 %)

III.3.3. Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (2.866 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte (3.713 T€) ergibt zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von 129 %. Somit ist zum Bilanzstichtag das kurzfristige Fremdkapital durch kurzfristige Vermögenswerte im Wesentlichen gedeckt.

III.3.4. Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad ermitteln spezielle Relationen zwischen langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen,

wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

	31.12.2024	31.12.2023
	in T€	in T€
Eigenkapital	2.547	1.947
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	4.962	5.396
Summe	7.509	7.343
Anlagevermögen	6.784	7.297
Anlagendeckungsgrad in %	111	101

Wie die Berechnung zeigt, ist das Anlagevermögen zu rd. 111 % durch mittel- und langfristiges Kapital gedeckt.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der refer ist aus unserer Sicht angemessen.

IV. Prognose

Die refer wird für die kommunalen Gesellschafter auch in 2025 die wirtschaftlich/technisch Verwertung und Entsorgung von Rost- und Kesselaschen aus deren Anlagen übernehmen. Mit der Anlage werden effiziente Recyclingmöglichkeiten erreicht, die Wertstoffausbringung erhöht und Metalle in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt.

Im Bereich der Schrottvermarktung bleibt der Markt weiterhin volatil. Nach derzeitigem Kenntnisstand gehen wir davon aus, dass die Gesellschaft das Planergebnis 2025 erwirtschaften kann.

Im Wirtschaftsplan 2025 werden Umsatzerlöse in Höhe von 10.193 T€ und ein Jahresergebnis von 134 T€ erwartet. Für 2025 wird mit steigenden Personal-, Transport-, Entsorgungskosten sowie Instandhaltungskosten gerechnet. Abschreibungen und Zinsen der neuen Anlage werden aus dem Ergebnis getragen. Der Wirtschaftsplan geht von einem planmäßigen Betrieb aus.

V. Chancen und Risiken

Im Sinne einer ressourceneffizienten Kreislaufwirtschaft und um den gestiegenen Anforderungen an Sekundärprodukte und den Verwertungswegen gerecht zu werden, wird an aufbereiteten Müllverbrennungsaschen geforscht, um Nutzungsmöglichkeiten der mineralischen Fraktion zu entwickeln. Die begrenzten Deponiekapazitäten sollen geschont und gleichzeitig die Entsorgungssicherheit für die Aschen der Müllverbrennungsanlagen weiter gewährleistet werden. Sollten sich hierzu Möglichkeiten ergeben, wird refer sich als Kooperationspartner beteiligen oder Material zur Verfügung stellen.

Die Auslastung der Müllverbrennungsanlagen und damit verbundene Mengenanlieferung ist ausschlaggebend für den Anlagenbetrieb der refer. Eine Anpassung der Technik zur Einhaltung von Emissionen oder zur Erlangung der Recyclingfähigkeit der Aschen wird notwendig. Allgemeine Preissteigerungen wie Energiepreise, Transport-, Entsorgungs-, Personalkosten, etc. beeinflussen zunehmend das Geschäft der refer.

Die refer ist insbesondere abhängig von den stark volatilen Wertstoffpreisen, den verarbeiteten Mengen der Müllheizkraftwerke und der Anlagenverfügbarkeit der Aufbereitungsanlage.

Aufgrund der Entwicklungen und zuvor skizzierten Problematiken wird eher mit einer weiter steigenden Nachfrage nach Recyclingprodukten auf dem Wertstoffmarkt gerechnet. Daraus leiten sich für die Gesellschaft gewisse Chancen ab.

Entwicklungen, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind zurzeit nicht erkennbar.

Leverkusen, den 05.05.2025

refer GmbH

gez. Rebecca Winkler

- Geschäftsführer -

gez. Benedikt Stapper

- Geschäftsführer -